

Portrait des letzten Buchauer Bar-Mitzwa-Jungen

Bei der Übergabe der Portraitzeichnung am 8. September erinnerten sich der Stifter und Charlotte Mayenberger an ihre persönlichen Kontakte zu Pinchas Erlanger. Schriftliche Erinnerungen von Marlis Glaser, Veit Feger und Wolf Ulrich Strittmacher wurden ebenfalls übergeben.

BUCHAU – Pinchas Erlanger, geboren am Sonntag, 8. August 1926, als Peter Erlanger in Ravensburg, war der letzte jüdische Jugendliche, der in der jüdischen Gemeinde Buchau seine Bar-Mizwa feierte. Seine Eltern betrieben den „Burachhof“, einen Musterbetrieb für Hühnerzucht und Obstbau. Peter besuchte die Volksschule und später das Spohn-Gymnasium in Ravensburg. Dort erlebte er Ausgrenzung und Beleidigungen. Obwohl er Klassenbesten war, wurde er nicht versetzt und wechselte in das Anna-Essinger-Landschulheim



Veit Feger und Charlotte Mayenberger bei der Übergabe des Portraits. Daneben ist in einer kleinen Vitrine das Gebetbuch von Pinchas Erlanger zu sehen.

FOTO: FRANZ HIRSCHKE

Herrlingen bei Ulm. Nach der Schließung der Schule 1939 kehrte er nach Ravensburg zurück. Die Bar-Mizwa fand 1939 im neu eingerichteten Betraum des Rabbinats in Buchau statt, da die Synagoge zerstört war. Die Feier wurde im Café Vierfelder abgehalten. Im November desselben Jahres wanderte die Familie nach Palästina aus, nachdem der Burachhof enteignet wurde. In Israel war Pinchas Mitbegründer des Moschaw Shavei Zion. Dort arbeitete er als Bäcker, Melker und später im Hotel. Pinchas besuchte Ravensburg und Bad Buchau mehrfach. Am Donnerstag, 30. August 2007, verstarb er. 2005 porträtierte ihn die Künstlerin Marlis Glaser in Shavei Zion. Diese Zeichnung wurde kürzlich von Veit Feger, ehemaliger Verleger der Schwäbischen Zeitung, dem Gedenkraum Juden in Buchau übergeben. Weitere Erinnerungstücke von Pinchas befinden sich bereits dort. (sz)